

Monitoring häufiger Brutvögel



AG MhB der NWO

N.N.



Datenverwaltung

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft
c/o Kathrin Schidelko & Darius Stiels
Bondorfer Str. 45
53604 Bad Honnef
geschaeftsstelle@nw-ornithologen.de
Tel.: 0151 – 59 15 50 82

An alle MhB-Kartierenden in NRW

März 2025

Monitoring häufiger Brutvögel in NRW – Rundschreiben

Liebe Kartierer:innen,

draußen trommeln bereits die Spechte und Misteldrosseln, Feldlerchen und Baumläufer singen – ein deutliches Zeichen, dass der Start der MhB-Saison am 10. März kurz bevorsteht. Seit mehr als 20 Jahren hat das MhB die bundesweiten Bestandsentwicklungen von knapp 100 Brutvogelarten im Blick.

Ihre Zählergebnisse bilden die Basis für die Berechnung bundesweiter- und europäischer Bestandstrends. Die regelmäßig aktualisierten Trends häufiger europäischer Brutvögel können Sie wie gewohnt hier einsehen www.pecbms.info.

Auch im letzten Jahr sind MhB-Daten wieder in zahlreiche Veröffentlichungen eingeflossen, die im besten Fall auch gesellschaftlichen Einfluss haben, insbesondere auf die Naturschutzpolitik. Auch in überregionalen Nachrichten fand etwa der Faktencheck Artenvielfalt (<https://www.feda.bio/de/faktencheck-artenvielfalt/>) Aufmerksamkeit.

Diejenigen, deren Routen durch größere Wälder bzw. Forste führen, haben es natürlich schon längst gemerkt. In den letzten Jahren wurden auch Vogelmenschen in unseren Wäldern stark beeinflusst. Eine aktuelle Studie zeigt mittels MhB-Daten Gewinner und Verlierer in der Vogelwelt auf (Zusammenfassung: <https://www.dda-web.de/aktuelles/meldungen/gewinner-und-verlierer-wie-waldstoerungen-die-vogelwelt-beeinflussen>).

Auch die ebenfalls englischsprachige Studie von Frank et al. in der Fachzeitschrift „Journal of Applied Ecology“ basiert auf MhB-Daten, darin ging es allerdings um Vögel der Agrarlandschaft (Originalartikel: <https://doi.org/10.1111/1365-2664.14604>).

Dieses Jahr haben auch die Kartierungen für den geplanten neuen Brutvogelatlas ADEBAR 2 begonnen (<https://adebar.dda-web.de>). Die Daten aus dem MhB werden hier für Auswertungen und Analysen zur Verfügung stehen, so dass Sie auch bei diesem neuen Mammutwerk durch Ihr Engagement einen wesentlichen Beitrag leisten werden.

Wir möchten an dieser Stelle, wie auch in der Vergangenheit, gerne nochmals auf einige wichtige Punkte aufmerksam machen, die hoffentlich hilfreich sind:

- Bitte versuchen Sie unbedingt **alle vier Begehungen** in den vorgesehenen Zeiträumen durchzuführen. Sollte es einmal unterwegs nicht lösbare technische Probleme geben (z.B. Akku leer), hilft es, immer eine Papierkarte als Ersatz dabei zu haben. Falls Sie eine Begehung nicht durchführen können, setzen Sie sich bitte mit der Koordinationsstelle/NWO-Geschäftsstelle in Verbindung. Wir werden dann prüfen, ob eine Auswertung ausnahmsweise auch mit nur 3 Begehungen möglich ist. Für eine automatisierte Revierauswertung können aktuell nur vollständige Kartierungen ausgewertet werden. Sollte tatsächlich mal eine Begehung fehlen, können die Daten aber natürlich immer noch als vollständige Beobachtungsliste in ornitho wertvolle Dienste leisten.
- Bitte starten Sie Ihre Begehungen bei **Sonnenaufgang**. Natürlich geht es nicht um ein paar Minuten, aber die Aktivität der Vogelwelt ist später am Tag deutlich reduziert und wir bemühen uns um hohe Qualitätsstandards.
- Bitte machen Sie eifrig Gebrauch von **Simultanbeobachtungen**: Individuen einer Art, die gleichzeitig gehört oder gesehen werden, sollten entsprechend markiert werden (durchgestrichene Linie sowohl auf Papier als auch in der App), Standortwechsel desselben Individuums und auch Unsicherheiten diesbezüglich können ebenfalls notiert werden. Dies erleichtert sowohl die automatisierte als auch die händische Auswertung enorm und steigert die Datenqualität.
- Machen Sie bei den Arten mit ausgeprägtem Sexualdimorphismus bei Sichtbeobachtungen bitte **Angaben zum Geschlecht**. Bei Arten, bei denen die Geschlechtsbestimmung im Feld nicht möglich ist, verzichten Sie auf eine Unterteilung in Männchen und Weibchen.
- Offensichtliche Durchzügler oder Rastvögel sollten zwar eingetragen werden, aber keinen **Brutzeitcode** bekommen. Eine singende Rotdrossel braucht deshalb erstmal keinen Brutzeitcode. Gibt es auch im ganzen Gebiet keinen Baum, in dem die Art brüten kann, braucht übrigens auch ein überfliegender **Mäusebussard** keinen Brutzeitcode.
- Vogelgruppen** und **Koloniebrüter** sind ebenfalls eine Herausforderung. Ein Trupp von 20 Rabenkrähen auf einem Feld (ein klassischer Nichtbrütertrupp) kann z.B. als Gruppe eingetragen werden und braucht keinen Brutzeitcode. Drei Amseln oder fünf Stare bei der Nahrungssuche auf einer Wiese am Waldrand sollten dagegen einzeln eingetragen werden, wie generell alle gut revieranzeigenden Arten. Einige Koloniebrüter stellen eine besondere Herausforderung dar:
Geben Sie mehrere Nester nebeneinander einzeln ein (Beispiel: 2 besetzte Mehlschwalben-Nester nebeneinander: beide einzeln eintragen; bei >5 Nestern, wo es zu aufwändig wird, bitte immer **Anzahl Nester**, nicht Anzahl Individuen eintragen!)
Beobachten Sie drei Paare einer Art bei der Balz, können Sie dreimal einen(!) Vogel mit dem Männchen-Weibchen-x2-Symbol eingeben (das System verdoppelt die Zahl der Vögel automatisch).
Bei **Hausperlingen** sollte die Anzahl der Männchen ermittelt und diese Anzahl eingegeben werden (bei der 4. Begehung lassen sich Weibchen und flügge Jungvögel oft eh nicht unterscheiden). Wer bisher eine andere Methode angewandt hat, sollte diese aber natürlich beibehalten, damit die Angaben über die Jahre vergleichbar bleiben!
- Sie können **Auto-Terri** selbst starten und sich Ihre eigenen Ergebnisse anzeigen lassen. Manchmal fallen hier offensichtliche Fehler auf, die dann gerne von uns behoben werden. Melden Sie sich dazu mit Ihrem ornitho-Account unter dbird.dda-web.de/digibird an und wählen Sie Ihre Probefläche aus. Unter „Artkarten“ können Sie in den Einstellungen „Reviere anzeigen“ auswählen.
Es ist nun auch möglich, seine Beobachtungen 180 Tage lang in ornitho zu bearbeiten (vorher 30 Tage). Hier können Sie beispielsweise den Brutzeitcode ändern, wenn Ihnen nach der

Begehung auffällt, dass eine Art doch besser als Brutvogel eingestuft werden sollte oder eben nicht.

Weitere Beispiele und viele Details finden sich in der Anleitung. Schauen Sie ruhig noch mal hinein.

Zur Auffrischung lohnt natürlich auch noch mal ein Blick in die Materialien. Hier gibt es alles auf einen Blick: <https://www.dda-web.de/monitoring/mhb/mitmachen>

Ganz herzlichen Dank für Ihr Engagement im Vogelmonitoring und viele spannende Beobachtungen wünschen Ihnen

für den DDA Charlotte Holtzum, Friederike Kunz und Sven Trautmann
für die NWO Kathrin Schidelko & Darius Stiels (NRW-Landeskoordination)

ps Auf den folgenden Seiten haben wir nochmals einen Überblick über die verschiedenen Methoden der Erfassung zusammengestellt.

Neue Wege in der Entwicklung des MhB

Wie schon im letzten Rundbrief ausführlich dargestellt, wird das MhB immer digitaler. Wir wiederholen hier gerne nochmal einen Überblick über die bestehenden Möglichkeiten der Datenerhebung und Weiterleitung.

Zur Digitalisierung von Einzelbeobachtungen können entweder Beobachtungen direkt im Gelände per Smartphone oder Tablet notiert werden. Wir bieten dafür eine MhB-Kartiererweiterung der App „NaturaList“ an. Alternativ können die Papierkarten eingescannt und mit dem eigenen ornitho-Zugang unter <https://dbird.dda-web.de/digibird> selbst durch einfaches Anklicken der Beobachtungen nachdigitalisiert werden. Für beide Varianten entfällt der Schritt der Übertragung von Einzelbeobachtungen in Artkarten. Diese werden automatisiert erstellt.

Eine weitere Entwicklung für solche digital eingetragenen Punktdaten, die die lästige Auswertungsarbeit noch einmal entscheidend vereinfacht: Aus digitalen Rohdaten werden seit 2022 mit Hilfe des Programms Autoterri automatisiert Reviere erstellt. Als Ergebnis erhält man Artkarten mit eingeblendeten Revierzusammenfassungen.

Vielleicht ist diese weitere Erleichterung auch ein Anstoß, sich vor der Kartiersaison mit den verschiedenen Möglichkeiten, die eigenen Beobachtungen zu erfassen, vertraut zu machen. Folgende Optionen stehen hier zu Verfügung:

 **Variante 1:** Kartierung mit Stift und Papier: Die Auswertung der vier Tageskarten erfolgt durch Übertragung aller Nachweise, sortiert nach Arten auf Artkarten. Die Reviere inklusive Lebensraumzuweisung werden von Hand eingezeichnet, anschließend in den Ergebnisbogen übertragen und zusammen mit den Originalen der Feld- und Artkarten sowie einer Lebensraumkarte an Ihre Landeskoordinationsstelle geschickt.

 **Variante 2:** Kartierung mit Stift und Papier mit eigener Nachdigitalisierung der vier Feldkarten in „digibird“. Artkarten und Reviere werden hier automatisch erstellt. Bei Interesse an dieser Variante senden Sie bitte Ihre Original-DIN A3-Tageskarten nach Abschluss der Rundgänge an Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (c/o Kathrin Schidelko, Bondorfer Str. 45, 53604 Bad Honnef). Dort werden Ihre Feldkarten in digibird übertragen und Sie für die Verwendung freigeschaltet. Tipp: Auch eine nachträgliche Digitalisierung Ihrer Altdaten der letzten Jahre ist ganz einfach und jederzeit möglich und für unsere Arbeit ebenfalls sehr wertvoll. Bei Interesse melden Sie sich bei Ihrer Landeskoordination.

 **Variante 3:** digitale Kartierung mit Smartphone oder Tablet (Android) über die MhB-Erweiterung der App NaturaList. Artkarten und Reviere werden im Nachgang durch den DDA automatisch erstellt. Erste Informationen zur digitalen Kartierung finden Sie zum Download unter dda-web.de/mhb-digital im Dokument „Vorbereitung für die erste digitale Kartierung“. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Landeskoordination (geschaeftsstelle@nw-ornithologen.de).

Bei den digitalen Varianten 2 und 3 müssen weder Reviere abgegrenzt noch Lebensräume zugewiesen werden. Die Eintragung in den Ergebnisbogen entfällt. Nichtsdestotrotz können Sie uns unterstützen, indem Sie auch weiterhin freiwillig Ihre Kartierdaten manuell auswerten. Mit diesen Vergleichsdaten können wir die Funktionsweise des Algorithmus Autoterri monitoren und weiter optimieren. Zu diesem Zweck können weiterhin automatisiert erzeugte Artkarten ohne die Anzeige

automatisiert erstellter Reviere heruntergeladen werden. Alle Hinweise, wie Sie bei der händischen Revierauswertung vorgehen, finden Sie auf unserem Merkblatt „Von der Tageskarte zum Kartiерergebnis im Monitoring häufiger Brutvögel“ unter <https://dda-web.de/monitoring/mhb/mitmachen>.

Alle Kartierer:innen, die weiterhin „analog“ auf Papier kartieren und auswerten möchten, können dies natürlich auch künftig ohne Einschränkungen tun.

Klingt das jetzt alles etwas kompliziert? Das täuscht wirklich! Bei Nutzung der raffinierten neuen Instrumente für die digitale Datenerfassung und -auswertung beim MhB können Sie sich ausschließlich auf das konzentrieren, was am meisten Spaß macht: Die Vogelbeobachtung im Feld!